

BERICHTE UND DOKUMENTE

Mindestlöhne und die Verteilung von Arbeitseinkommen

Astrid Haider

1. Einleitung

Die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit in vielen europäischen Ländern erzeugt Druck auf Löhne. Neue Niedriglohnstellen sollen insbesondere Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt eingliedern. Gesetzliche Mindestlöhne oder eine hohe kollektivvertragliche Abdeckung der Arbeitnehmer/innen stellen einen Schutz vor Ausbeutung durch die Arbeitgeber dar und sollen Armut reduzieren,¹ weshalb eine Debatte um Mindestlöhne und deren Auswirkungen auf Beschäftigung und Verteilung nach wie vor von hoher Relevanz ist.

Das Einkommen aus unselbstständiger Arbeit stellt für viele Personen den wichtigsten Bestandteil ihrer ökonomischen Lebensgrundlage dar. Wohlfahrtsstaaten haben deshalb mit der Zeit unterschiedliche Instrumente entwickelt, um unerwünschte, d. h. zu niedrige Ergebnisse im Lohnsetzungsprozess zu vermeiden oder zu korrigieren. Während in kontinentaleuropäischen Staaten Lohnsetzungsprozesse und Bestimmungen zum Arbeitnehmerschutz zu einem großen Teil mithilfe von Kollektivverhandlungen zwischen Sozialpartnern festgelegt werden, wird vor allem im Mittelmeerraum ein

gesetzlicher Mindestlohn bestimmt. Im englischsprachigen Raum wird in den Lohnfindungsprozess zentral weniger stark eingegriffen. Durch den Markt hervorgerufene unerwünschte Ergebnisse werden, wenn überhaupt, vermehrt über umverteilende Steuern korrigiert.

Bonoli (2003) zeigt diese Unterschiede auf und legt dar, wie stark welches Instrument in verschiedenen Ländern ausgeprägt ist. Auf dieser Basis ordnet er Staaten in einer Typologie ein. Während er das Entstehen der Unterschiede darstellt, lässt er die Frage nach ihren Auswirkungen offen. Anhand der Typologie von Bonoli soll daher in diesem Artikel untersucht werden, ob Unterschiede im Lohnsetzungsprozess zu unterschiedlichen Verteilungen der Nettoarbeitseinkommen² in einem Staat führen.

Deshalb werden in diesem Artikel mithilfe des Europäischen Haushaltpanels – eines Datensatzes, der Einkommensdaten auf Personen- und Haushaltsebene aus mehreren europäischen Staaten enthält – Maßzahlen zu den nationalen Verteilungen der Einkommen aus unselbstständiger Arbeit verglichen. Anhand zweier Maßzahlen zur Beschreibung von Einkommensungleichheit wird untersucht, ob verschiedene Instrumente zur Bestimmung von Mindestlöhnen zu Unterschieden in den Nettolohnverteilungen der Länder führen.

Zu diesem Zweck werden im Abschnitt 2 die unterschiedlichen Formen zur Sicherung von Mindesteinkommen sowie die Typologie Bonolis vorgestellt. In den Abschnitten 3 und 4 folgen die empirische Analyse zur Beantwortung